

### Bericht Tour Simplonpass-Visperterminen vom 3. September 2011

Gemäss Tourenprogramm stand der Besuch der Rughubelhütte auf dem Programm. Aber es sollte zum zweiten Mal nicht sein. Letztes Jahr verhinderte der Wetterbericht die Durchführung, dieses Jahr war die Hütte belegt. Kurzerhand entschloss sich unser Tourenleiter Traugott trotzdem etwas zu machen und zwar: Simplonpass(Bistinenpass oder Nanzlücke—oberes Fulmoos- Gibidum-Gspon und Gpon- Kreuzboden-Saas Grund. Leider sagte der Wetterbericht Regen für Sonntag auch für die Alpensüdseite voraus. Schade, aber nach langem hin und her, beschlossen wir den schönen Samstag nicht einfach zuhause zu verbringen, zumal das Wallis durch das neue Loch schnell erreichbar ist.

Um 6.30 Uhr bestieg eine kleine Gruppe den Zug nach Brig. Dort erwarteten uns zwei weitere Teilnehmer. Mit dem Postauto erreichten wir den Simplonpass (1991). Von Süden her kam der Nebel durch die Gondoschlucht, d. heisst keine Sicht auf die schöne Bergwelt. Gestärkt starteten wir unsere Tour. Wir entschieden uns für die üsseri Nanzlicke als Uebergang ins Nanztal. Nach dem Passübergang liessen wir den Nebel hinter uns. Der höchste Punkt (2602) hatten wir erreicht. Viele Gemsen weideten unter uns, so hatten wir beim Znünihalt doch noch etwas zu sehen, da die Schneeberge immer noch vom Nebel verdeckt waren. Im oberen Fulmoos genossen wir den Mittagshalt.

Auf der andern Talseite ging es der Suone entlang. Sie war aber meistens in Rohre gelegt. Auf dem Gibidumpass ein enttäuschter Werner, das letzte Mal gab es dort etwas zum Trinken. So mussten wir noch auf ein kühles Bier warten. Waren wir doch schon 5 ½ Stunden unterwegs. Das Wetter hat sich nun deutlich verschlechtert, die Sonne hat den Wolken Platz gemacht. Wir wanderten in Richtung Visperterminen. Damit uns am nächsten Tag die Knie nicht schmerzen, liessen wir uns nach 20 Minuten hinunterlaufen, mit dem Sessellift ins Tal tragen. Vorher aber noch genug Zeit, um in Giw ein Bierli oder Coupe zu genehmigen. Die Sesselbahn fuhr erst um 16.00 Uhr wieder. Das Postauto brachte uns nach Visp. Alles ist gut gegangen, alle waren zufrieden, eines fehlte noch: Ein Glasi Walliserwein. Diesen genossen wir nun hier. Da uns langsam der Hunger plagte und die Rucksäcke fast leer waren, entschlossen wir uns zu einer Chässchnitte. Leider mussten wir sie mit langem Warten verdienen. Der Koch war wohl noch in der Zimmerstunde....

Leichter Regen begleite uns zum nahen Bahnhof und wir verabschiedeten uns von Ursula und Werner und bestiegen wieder der Zug nach Spiez. Lydia fuhr Richtung Thun weiter. Ruth, Fritz und Hanspeter ins Simmental, Edith und Traugott Richtung Interlaken.

Edith Stalder



Fotos Fritz Dubach

